



© GDL (8)

Christine Enenkel, Vorständin BAHN-BKK, stellte ein Konzept zur Trauma-Fachbegleitung vor.

Betriebsrätefachkonferenz in Leipzig

Sicherheit vor Gewalt und Übergriffen am Arbeitsplatz

Vom 30. September bis 2. Oktober 2023 versammelten sich in Leipzig rund 230 Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV), Schwerbehindertenvertrauenspersonen (SVP) sowie hochkarätige Gäste und Referenten zu der Betriebsrätefachkonferenz von BBUK und GDL. Die Konferenz stand unter dem hochaktuellen Motto „Sicherheit vor Gewalt und Übergriffen am Arbeitsplatz – Handlungsfelder der betrieblichen Mitbestimmung“.

Die bundesweit angereisten Teilnehmer von Eisenbahn-Infrastruktur- und Eisenbahnverkehrsunternehmen wurden durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden Lars U. Jedinat begrüßt, der die Fachkonferenz eröffnete. Auch der Teamleiter der BBUK, Andreas Binder, und der Geschäftsführer der FairnessPlan e. V./FairnessBahNEN e. V., Ayhan Demir, richteten zu Beginn der Veranstaltung Grußworte an die Teilnehmer.

Anknüpfungspunkte der Mitbestimmung

In ihren Eröffnungsvorträgen gingen die stellvertretenden Bundesvorsitzenden Lars U. Jedinat und Christian Deckert auf das wichtige Thema Arbeitsschutz und die betriebsverfassungsrechtlichen Anknüpfungspunkte ein:

„Wenn Gewalt in all ihren Formen und Ausprägungen gegenüber Eisenbahnerinnen und

Eisenbahnern – und nicht nur gegenüber diesen – nachweislich seit vielen Jahren immer weiter zunimmt, dann läuft etwas gewaltig schief“, so Christian Deckert. Lars U. Jedinat ergänzte: „Schief läuft es deshalb, weil der Schutz der Beschäftigten vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren den Grundgedanken des betrieblichen Arbeitsschutzes und damit eine Grundverpflichtung für jeden Arbeitgeber darstellt. Und selbstverständlich schließt das regelmäßig den Schutz vor Übergriffen durch innerbetriebliche Faktoren wie von Kollegen oder Vorgesetzten, aber auch durch äußere Einwirkungen wie von sogenannten Kunden mit ein.“

Beide Redner betonten übereinstimmend, dass der Schutz der Beschäftigten primär durch den Arbeitgeber zu

gewährleisten ist. Dabei versteht es sich von selbst, dass der zunehmenden Gewalt auf vielen Ebenen, insbesondere seitens der Politik, begegnet werden muss. Der geschäftsführende Vorstand betonte jedoch auch, dass durch die betriebliche Mitbestimmung Einwirkungsmöglichkeiten auf die Arbeitgeber bestehen. Der Schutz vor arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren, die Verhütung von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten sind schließlich Kernelemente der betrieblichen Mitbestimmung und daher mit vielen Anknüpfungspunkten im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) verankert.

Tarifliche Sicherheitsregelungen vorgestellt

Nach dem Einführungsvortrag stellte der Leiter der GDL-Tarifabteilung, Thomas Gelling, derzeit bestehende tarifvertragliche Regelungen mit Bezug zur Thematik Sicherheit vor. Zu diesen Regelungen gehören unter anderem der „besondere Rechtsschutz“, aber auch tarifliche Ansprüche der Arbeitnehmer, die sich aus der besonderen Fürsorgepflicht des Arbeitgebers ergeben, sowie Regelungen bei vorübergehender oder dauerhafter Fahrdienstuntauglichkeit, zum Krankengeldzuschuss, zur Arbeit an Bildschirmgeräten und zu Besetzungsnormen von Zügen.

Vorstellung erster Studienergebnisse

Am zweiten Tag der Betriebsrätefachkonferenz standen zu nächst drei Fachvorträge auf der Agenda. Michael Knoll vom Institut für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig stellte erste Ergebnisse einer Kooperationsstudie zwischen

der Universität Leipzig und der GDL vor, die zum Thema „Kritische Ereignisse im Bahnverkehr“ durchgeführt wurde. Die Ergebnisse haben es in sich: Die empfundene Wertschätzung und auch die Unterstützung durch Vorgesetzte wurden von den Befragten durchweg als sehr niedrig empfunden. Dass gerade diese beiden Faktoren für die Widerstandsfähigkeit („Resilienz“) gegenüber Folgeerkrankungen bis hin zu posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) enorm wichtig sind, geht aus der Studie überdeutlich hervor. Bei zunehmenden Gewalterfahrungen sinken Arbeitszufriedenheit, Bleibevorstellungen im Beruf und die empfundene Wertschätzung nachweislich.

Die Studie wird in einer der nächsten Ausgaben des GDL Magazin VORAUS noch ausführlich vorgestellt.

Ursachen für die Zunahme von Gewalt

Im zweiten Fachvortrag zum Thema Sicherheit ging Leon

Walter von der Universität Bielefeld der Frage nach den Ursachen für die Zunahme von Gewalt in der heutigen Gesellschaft nach.

Als Fazit des Vortrags können drei Punkte festgehalten werden:

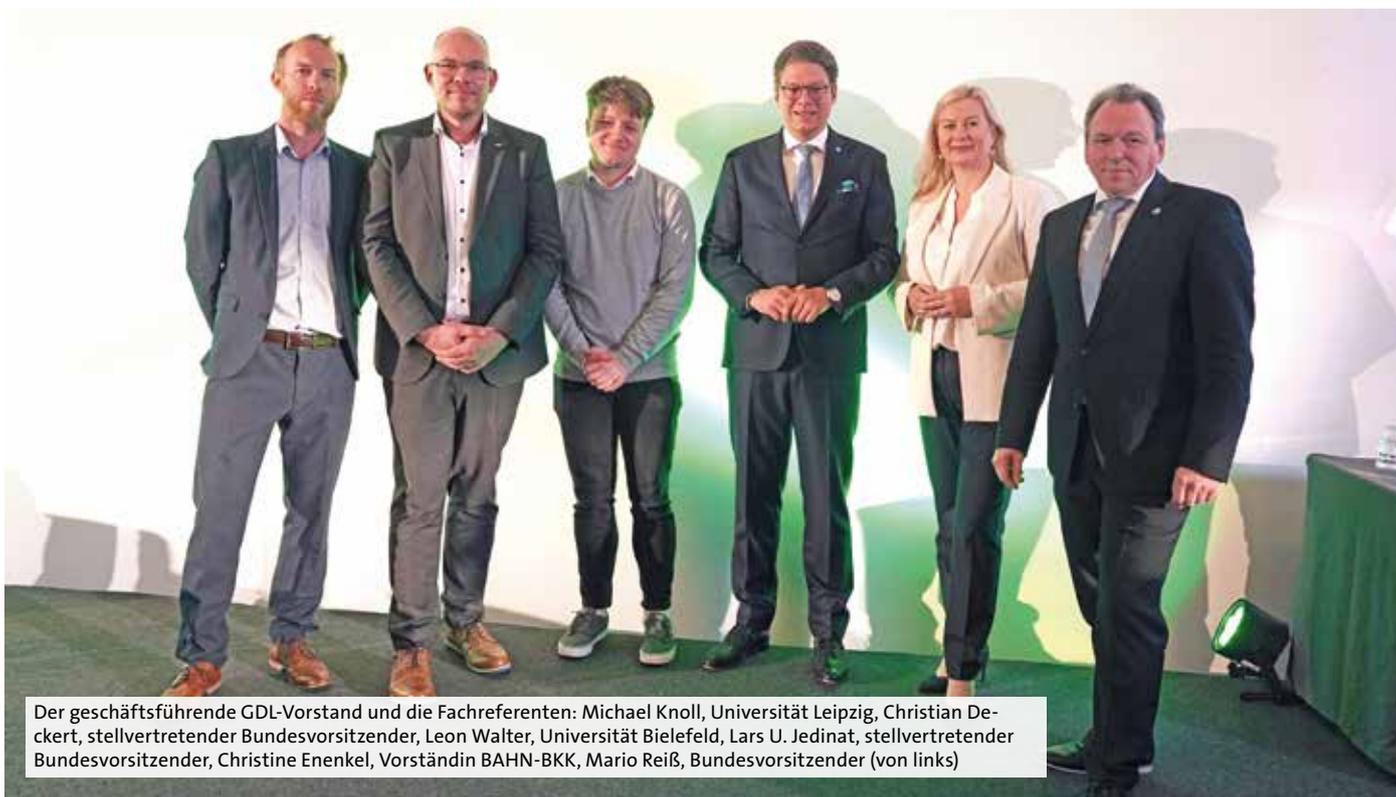
1. Wenn das (Bahn-)Unternehmen nicht „liefert“, schafft dies ein hohes Konfliktpotenzial, welches sich aufgrund der Stellvertreterhaftung bei den Beschäftigten entlädt.
2. Abschreckung und das Wissen um Konsequenzen helfen. Wenn Konsequenzen und ein angemessener Zeitraum bis zu einer Bestrafung ausbleiben, verfehlen Regeln ihre Wirkung.
3. Das allgemeine „Belastungsgefühl“ spielt eine wichtige Rolle und ist vergleichbar mit einem Konfliktgespräch, bei dem die Teilnehmer eine Hand auf der heißen Herdplatte halten müssen.

Trauma-Fachbegleitung und Prävention

Im dritten Fachvortrag stellte Christine Enenkel, Vorständin bei der BAHN-BKK, das Konzept zur Trauma-Fachbegleitung für Mitarbeiter in Unternehmen der Verkehrs- und Logistikbranche vor, das im Baukastenprinzip verschiedene Angebote für Betroffene, Ersthelfer und Vorgesetzte bis hin zu Familienangehörigen enthält.

Podiumsdiskussion mit provokantem Tenor

Einen weiteren Höhepunkt stellte die von Christian Stoll moderierte Podiumsdiskussion dar, die unter dem Motto „Sicherheit am Arbeitsplatz – Recht auf Unversehrtheit nur leere Worte?“ stand. Neben dem GDL-Bundesvorsitzenden Mario Reiß nahmen Armin Kindler (DB Konzernsicherheit), Leon Walter (Universität Bielefeld), Jan Hetmeier (Unfallversicherung Bund und Bahn – UVB) und Markus Willnick (stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Transdev Rhein-Ruhr) an der Podiums-



Der geschäftsführende GDL-Vorstand und die Fachreferenten: Michael Knoll, Universität Leipzig, Christian Deckert, stellvertretender Bundesvorsitzender, Leon Walter, Universität Bielefeld, Lars U. Jedinat, stellvertretender Bundesvorsitzender, Christine Enenkel, Vorständin BAHN-BKK, Mario Reiß, Bundesvorsitzender (von links)



Leon Walter von der Universität Bielefeld ging den Ursachen der stetig zunehmenden Gewalt in der Gesellschaft nach.



Ayhan Demir, Geschäftsführer Fairness-Plan und FairnessBahnen, erläuterte den Sachstand in den sozialen Einrichtungen.

diskussion teil. Ergebnis der lebhaften Debatte war, dass das Recht auf Unversehrtheit häufig nur ein leeres Versprechen darstellt und alle Möglichkeiten genutzt werden müssen, um die Sicherheit der Beschäftigten zu gewährleisten.

Im Anschluss hielt Daniel Jungwirth von der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) einen Vortrag zu den verschiedenen Ausprägungen von Gewalt. Jungwirth legte aus Sicht seiner langjährigen Polizeiarbeit anschaulich dar, welche Ursachen der Gewalt zugrunde liegen, wie die Gewalt sich äußert und welche Maßnahmen dagegen ergriffen werden sollten.

Breites Spektrum für Workshops

In guter Tradition werden bei den Fachkonferenzen am Nachmittag interaktive Workshops durchgeführt. Dieses Mal standen Mitbestimmung und Sicherheit auf der Agenda. Dabei reichte das Spektrum von der Umsetzung bisheriger Umfrageergebnisse der GDL und von tarifvertraglichen Regelungen zur Sicherheit über das Vorgehen und die Meldekette nach Übergriffen bis hin zur Berücksichtigung von Problemen besonderer Beschäftigtengruppen.

Die Workshop-Ergebnisse wurden zu Beginn des dritten

Tages vorgestellt. Kernaussage war, dass es für die Betriebsräte von großer Wichtigkeit ist, neben dem direkten Schutz vor physischer und psychischer Gewalt am Arbeitsplatz auch die langfristigen Folgen für die Gesundheit der Beschäftigten im Auge zu behalten.

Den Abschluss der Betriebsrätefachkonferenz bildete eine offene Podiumsdiskussion unter der Überschrift „Erfolgreiche Umsetzung des Themas Sicherheit durch die Betriebsparteien aus Sicht der Arbeitnehmervertreter“. Im Rahmen der vom gesamten geschäftsführenden Vorstand moderierten Austauschrunde nutz-

ten die Teilnehmer noch einmal die Gelegenheit, ihre persönlichen Erwartungen und aktuelle Problemstellungen gegenüber der Gewerkschaftsführung zum Ausdruck zu bringen.

Startschuss für die GDL-App

Den Abschluss der Betriebsrätefachkonferenz bildete der symbolische Druck auf den Startknopf für die neue GDL-App, die sicher einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung untereinander und zum steten Erkenntnisgewinn der GDL-Mitglieder leisten wird.

M. B.

Film BR-Fachkonferenz ▼



Film Podiumsdiskussion ▼



Thomas Gelling, Leiter der GDL-Tarifabteilung, gab den Teilnehmern einen Überblick über Inhalt und Struktur der Tarifverträge.



Michael Knoll, Universität Leipzig, stellte erste Ergebnisse einer Kooperationsstudie zwischen der Universität und der GDL vor.